

DER INGENIEUR ALS SCHÖPFER NEUER FORMEN

Architektur der Technik

Von

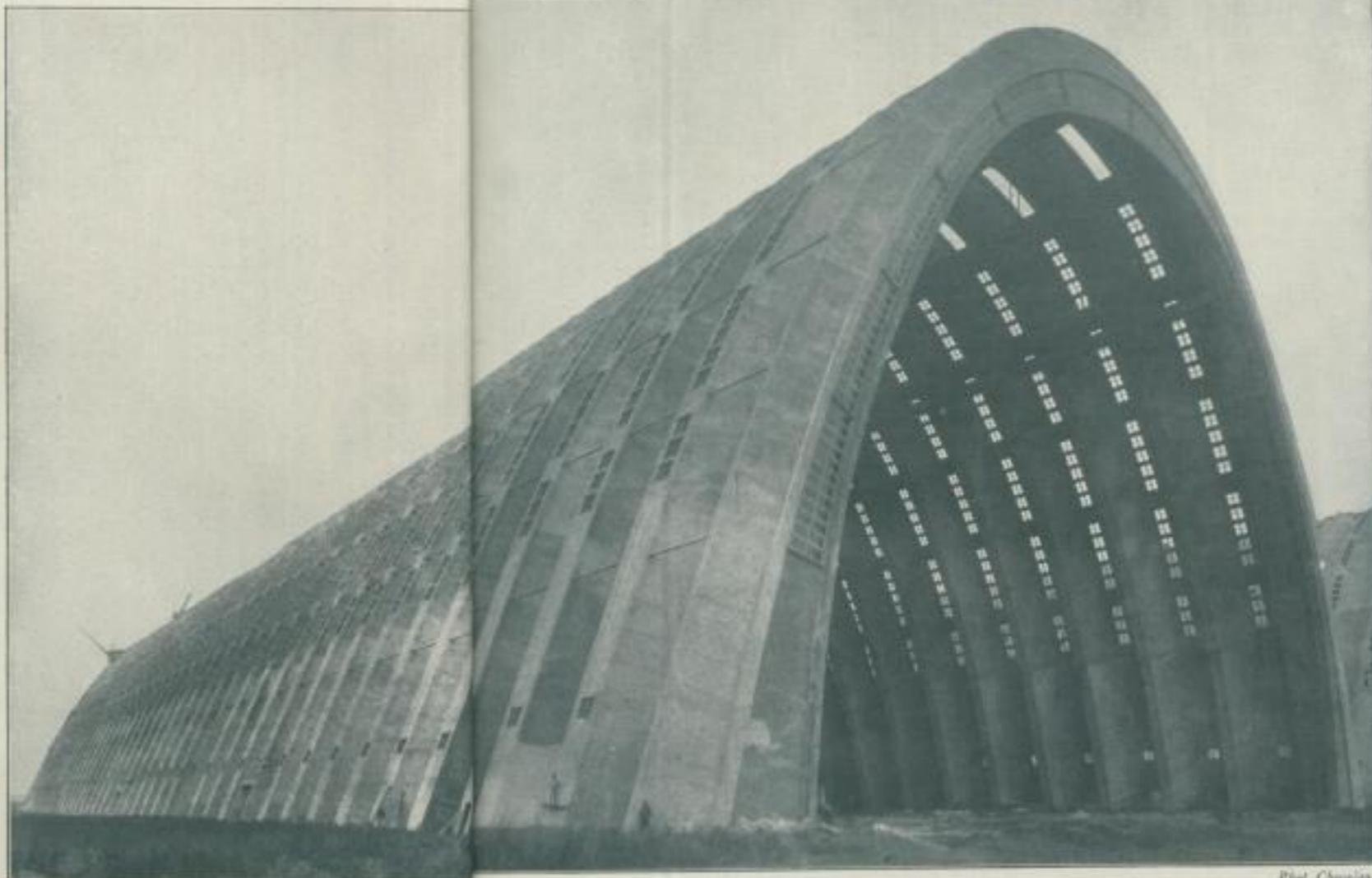
Dr.-Ing. Werner Lindner

Das weite Reich der Maschinen- und Werkbauten übt in der Fülle und Einprägsamkeit seiner Gestaltungsformen einen so starken Einfluß auf uns aus wie nie zuvor. Automobil, Motorflug und Bohrtürme haben selbst so stille Gegenden wie die Lüneburger Heide erobert; in bisher einsame Bergeslandschaften fügen sich Staubecken, Kraftwerke und Stromleitungen ein. Noch in tiefste Einsamkeit dringt das Surren des Flugzeuges.

An Stelle des handwerklichen Sonderstücks, der persönlichen Einzelleistung, ist das Serienstück, die Massenfabrikation, die Schemaform getreten. Taylorsystem und Normung, schärfste Kalku-

lation und Weltmarktmaßstab haben alles vielleicht hübsche, aber unsachliche Beiwerk über Bord werfen lassen, reine Zweckformen sind entstanden und weiter im Entstehen begriffen.

Bei den Maschinen, mehr noch bei Werkbauten sind nun aus diesem Widerstreit zwischen einstiger Handwerksauffassung und heutiger Fabrik- und



Die Flughalle von Orly
sparsamsten Materialauf-

Reine Zweckmäßigkeit ist immer schön:

(Frankreich). Ein reiner Zweckbau, ohne ästhetische Nebenzwecke, nur mit Rücksicht auf Zweck und Zweckmäßigkeit, der in der kühnen Parabelform seiner Rippenführung überzeugend wirkt.

Spezialarbeit recht gegensätzliche Ansichten über den gefühlsmäßigen und schönheitlichen Wert der neuen Leistungen gegenüber den alten entstanden. Die einen erklären grundsätzlich, Schönheit könne erst bei einem reichen Aufwand an Werkstoff, Formen und Linien sich einstellen, bei solchen Bauten also nicht in Betracht kommen, bei

denen bis auf Pfennig und Zentimeter gerechnet werden müsse. Bei andern aber dringt immer mehr die Ansicht durch, die Technik von heute habe ihren voraussetzungslosen Stil für sich. Es wurde das Wort von der reinen Zweckform geprägt, einer Form, die aus sich heraus schön ist. Viele endlich ziehen einen scharfen Trennungsstrich

Phot. Chvojka